

Ein Experte für Verwaltung und Bürger

Engstingen Anfang September hat Philipp Frenz die Stelle eines Klimaschutzmanagers mit vielfältigen Aufgaben übernommen. Umfassendes Klimaschutzkonzept soll bis Mitte 2025 erstellt werden. *Von Ralf Ott*

Der Klimaschutz spielt in vielen Bereichen eine Rolle – das gilt auch auf kommunaler Ebene. In den Verwaltungen kleinerer Gemeinden wurden so bislang immer wieder unterschiedlichste Projekte mit Blick auf den Klimaschutz umgesetzt, jedoch ohne eine übergeordnete Koordination. In Engstingen wird sich das jetzt ändern: Seit Anfang September kümmert sich dort Philipp Frenz als hauptamtlicher Klimaschutzmanager um die Zusammenhänge. Auf der Alb bislang ein Novum. „Wir wollen den Klimaschutz themenübergreifend voranbringen“, sagte Bürgermeister Mario Storz im gemeinsamen Pressegespräch mit Frenz. Die Stelle wird vom Bund für die Dau-

Die Maßnahmen und Ziele im Klimaschutzkonzept müssen realistisch umsetzbar sein.

Philipp Frenz
Klimaschutzmanager Engstingen

er von zwei Jahren mit einer dreijährigen Verlängerungsoption zu 100 Prozent gefördert. Es sei wichtig, „jemand im Haus zu haben, der sich ausschließlich dem Thema widmet und Projekte voranbringt.“

Das gilt zum einen für die Umsetzung kommunaler Vorhaben, doch Frenz ist auch Ansprechpartner für alle Engstinger bei Fragen rund um Klimaschutz oder Fördermöglichkeiten. Das soll nicht zuletzt auch für eine gewisse Entlastung der Klimaschutzagentur sorgen. Studiert hat er in Cottbus und Gießen und mit dem Master in Umweltwissenschaft abgeschlossen.

Die kommunalen Verwaltungen im Land sollen bis zum Jahr 2040 und die Gemeinde als Gesamtheit bis 2045 klimaneutral



Auch der Fuhrpark der Gemeinde ist klimarelevant: Der neue Klimaschutzmanager Philipp Frenz (links) und Bürgermeister Mario Storz mit einem der E-Bikes, das den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Engstinger Verwaltung für Dienstfahrten zur Verfügung steht. *Foto: Ralf Ott*

werden. „Damit ist eine Netto-treibhausgasneutralität gemeint“, erläuterte Frenz eingangs. Es geht also nicht nur um die CO₂-Bilanz, sondern die Gesamtheit aller klimaschädlichen Emissionen wird ins Visier genommen und erfasst. Entsprechend umfangreich sind die potenziellen Aufgabengebiete. So reicht das Spektrum vom Fuhrparkmanagement, über das Beschaffungswesen und einen Wärmeplan bis hin zu einer Klimaanpassung von speziellen Einrichtungen hinsichtlich der zunehmend auftretenden Unwetterereignisse. „Da kommen viele Aufgaben auf die Kommunen zu“, unterstrich Frenz. Ein Ziel von

ihm ist daher auch die Entlastung der Mitarbeiter in der Verwaltung, die bislang vieles aus diesem Bereich zusätzlich zu ihren eigentlichen Aufgaben leisten mussten. So hat er beispielsweise bereits Baupläne durchforstet, um die Statik von öffentlichen Gebäuden zu prüfen, auf deren Dächern gegebenenfalls eine Fotovoltaikanlage installiert werden soll. Zuständig ist er auch für die Akquise von Fördermitteln – beispielsweise für die Verbesserung des Radwegenetzes – oder das Energiemanagement, in das die Gemeinde bereits eingestiegen ist, das aber „ausgeweitet und effizienter gemacht werden soll“.

Bislang wurden die Verbrauchswerte noch nicht „strukturiert zusammengeführt und überprüft“, fügte Storz hinzu. Das kann auch ganz im Detail ohne großen Aufwand zu wichtigen Einsparungen führen, indem beispielsweise Belegungspläne so modifiziert werden, dass eben nicht am Freitagabend wegen eines Treffens die ganze Schule weiter beheizt werden muss.

Im Zentrum der Arbeit steht im übergeordneten Sinn das Klimaschutzkonzept, das er für die Gemeinde ausarbeiten wird. „Es geht darum, zunächst die Treibhausgasemissionen zu erfassen und dann Potenziale zur Mini-

mierung herauszufiltern“, erläuterte Frenz, „auch um sagen zu können, wo mit dem geringsten Aufwand viel erreicht werden kann.“ Dabei werden die Daten der Stromnetzbetreiber genutzt, die Ergebnisse der Verkehrszählung berücksichtigt und auch der Tierbestand in der Landwirtschaft fließt in die Gesamtbilanz ein. In einem weiteren Schritt werden dann unterschiedliche Szenarien ausgearbeitet, um zu illustrieren, was mithilfe welcher Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität erreicht werden kann. Dabei wollen Frenz und die Gemeinde „die Bürger mitnehmen“, Workshops anbieten, um Bevölkerung, Industrie, Handel und die Landwirtschaft einzubeziehen. Im fertigen Konzept sollen dann nicht nur konkrete Maßnahmen stehen, sondern auch, wer für deren Umsetzung verantwortlich ist. Hat der Gemeinderat das Klimaschutzkonzept verabschiedet, dann dienen Controlling-Maßnahmen in den Folgejahren zur Überprüfung. „Wir müssen natürlich realistische Ziele formulieren und Maßnahmen definieren, die auch umsetzbar sind“, betonte der Klimaschutzmanager.

Zu den Aufgaben gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit. „Mir ist es wichtig, dass die Engstinger Bürger wissen, dass es im Rathaus einen Ansprechpartner für Fragen rund um den Klimaschutz gibt.“ Dabei steht er im Bedarfsfall im Kontakt mit der Klimaschutzagentur und kann dort, sofern nötig, Ansprechpartner für weitere Informationen vermitteln. „Die Klimaschutzagentur unterstützt ja auch die Gemeinde, aber immer nur bis zu einem gewissen Grad. Die weitere Umsetzung bleibt dann uns überlassen“, verdeutlichte Storz.

Info Erreichbar ist Philipp Frenz telefonisch bei der Engstinger Gemeindeverwaltung unter (0 71 29) 93 99 23 und per Mail unter „p.frenz@engstingen.de“.

Britische Firma steigt bei Blank ein

Wirtschaft Riedlinger Traditionsunternehmen verkauft 75,1 Prozent der Anteile an die Texmo Precision Castings.

Riedlingen. Die Firma Feinguss Blank – Riedlingens größter Arbeitgeber – hat jetzt mitgeteilt, dass sie mit der britischen Texmo Precision Castings (UK) Limited eine Vereinbarung über den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung von 75,1 Prozent an Feinguss Blank unterzeichnet hat. Damit entsteht der einzige Feinguss-Spezialist, der in den USA, Europa und Asien produzieren sowie internationales Know-how anbieten kann, heißt es in der Mitteilung. Die Gruppe wird unter dem Namen Texmo Blank firmieren. Die erweiterten Verfahrenskompetenzen von Feinguss Blank im Bereich Vakuummuss sowie der Turbolader-Technologie, Medizintechnik und Montage können nun weltweit angeboten werden. Die Texmo Blank Gruppe wird mehr als 1750 qualifizierte Mitarbeitende beschäftigen und eine Produktionsfläche von 100 000 Quadratmetern auf drei Kontinenten nutzen. Zudem erlauben es die unter dem Texmo Blank Dach vereinten Spezialgebiete der einzelnen Gruppenunternehmen in den Bereichen Automotive, Industrielösungen, Medizintechnik sowie Luft- und Raumfahrt, ein erweitertes Kundensegment zu bedienen. Die gesetzten Standards im Feinguss bleiben unverändert und die Sicherheit der Arbeitsplätze sowie die Nachhaltigkeit wird erhöht. Die Blank Holding, welche in Riedlingen die Immobilien zur Verfügung stellt, bleibt im Besitz der Familie Blank. „Ein Unternehmen wie das unsere muss sich weltweit positionieren, um erfolgreich zu sein. Mit der Texmo Gruppe kann Blank ein starkes, globales Unternehmen werden“, sagte Juliane Blank, Geschäftsführerin der Blank Holding GmbH. *swp*

Schütteln, sammeln, waschen, stückeln und pressen

Freibühlschule Viertklässler stellen 20 Liter Apfelsaft beim Arbeitseinsatz auf der Streuobstwiese her.

Engstingen. Eine erfolgreiche Schulaktion haben kürzlich die Viertklässler der Freibühlschule gestartet, denn am Ende konnte sich in der Tat sehen lassen, was die zehn Schüler in kurzer Zeit erwirtschaftet hatten: Es wurden von 20 Liter Apfelsaft in zwei Stunden Arbeit hergestellt. „Zu Recht waren sie mächtig stolz auf ihren reichen und überaus leckeren Ertrag“, heißt es im Bericht für Presse.

Bei strahlendem Sonnenschein hatten sie im Rahmen ihres Streuobstprojekts Äpfel geerntet und Saft daraus gemacht. Begleitet wurden sie auf der Streuobstwiese des Großengstinger Obst- und Gartenbauvereins schon seit Beginn des Jahres von den beiden Streuobstpädagogen Birgit Wes-



Schulprojekt: Zehn Viertklässler der Freibühlschule haben jetzt ihren eigenen Apfelsaft hergestellt. *Foto: Privat*

ter und Frank Höwner. Bei der Ernteaktion Anfang Oktober wurden sie zusätzlich fachmännisch betreut und unterstützt von Harald Keppler aus dem Verein. Seit vielen Jahren bietet er ehrenamtlich solche Aktionen für Kinder-

garten und Grundschule an, bereitet alle Gerätschaften vor und die Kinder lernen von ihm, wie man die Saftpressen bedient.

Voller Freude schritten die Schüler zur Tat, schüttelten die Äpfel mit Haken von den Bäu-

men, sammelten sie in Holzkisten, schickten sie durchs Wasserbad und schnitten sie in Viertel. Jedes Kind konnte jeden Arbeitsgang selbst ausprobieren – alle trugen nun auf die ein oder andere Stirn. Aber auch das war kein Problem, denn die Kinder wechselten sich an der Äpfelmühle ab – so geht Teamwork. Die gehäckselte Masse wurde in die Pressen gegeben und dort teilwei-

se wiederum mit Muskelkraft gepresst. Jubel gab es, als die ersten Tropfen des braunen Saftes aus der Presse flossen. Nun stand der letzte Arbeitsgang an, der Saft wurde in Flaschen und Kanister abgefüllt. Natürlich gab es für alle Kinder auch eine Kostprobe ihres Erzeugnisses und alle waren sich einig über den leckeren Geschmack. „Dankeschön“ schallte es lautlos über die Wiese und fröhlich verabschiedeten sich die Viertklässler nach diesem ereignisreichen Vormittag von den drei erwachsenen Betreuern. Jedes Kind trug einen Liter Apfelsaft mit nach Hause, denn schließlich sollten auch die Familien in den Genuss des frischen Apfelsaftes kommen. *Iwona Werz*

TERMINÜBERSICHT

VEREINE UND INSTITUTIONEN

Münsingen
VdK 14 Uhr Stammtisch mit Vortrag der DRK zum Thema „Hausnotruf“ im Kleintierzüchterheim.

Traillfingen
Senioren 14 Uhr Herbstwanderung, Treffpunkt zur gemeinsamen Abfahrt am Rathaus.

Bernloch-Meidelstetten
Sängerbund 19.30 Uhr Projektchor-Probe im Dorfgemeinschaftshaus.

Zwiefalten
Gemeinderat 19.30 Uhr Sitzung im Rathaus.
Münster 18 Uhr Segensfeier für werdende Eltern im Chorraum.

GRATULATIONEN

Udingen 70 Jahre alt wird Manfred Betz.

Anzeige

STADT MÜNSINGEN
Amtliche Bekanntmachung

Stadt Münsingen
Stadtteil Apfelstetten

Einladung zu einer Sitzung des Ortschaftsrates Apfelstetten am Montag, 23.10.2023, um 20.00 Uhr im Saal des Dorfgemeinschaftshauses

Tagesordnung:

1. Bekanntgaben
2. Einwohnerfragen
3. Baugesuche und Bauvoranfragen
4. Beratung der Waldpläne für das Forstwirtschaftsjahr 2023/2024 mit Revierförsterin Corinna Löffler
5. Sonstiges

gez. Stefanie Looser
Ortsvorsteherin

Doppelkonzert am Samstag

Unlingen. In der Gemeindehalle Unlingen spielt am Samstag, 21. Oktober, um 19.30 Uhr das „Modern Symphonic Percussion Ensemble“ – dem viele Akteure aus der Region angehören und das schon mehrfach im Hayingen Naturtheater zu hören war – mit Hubert Müllerschön als musikalischem Leiter. Die rund 40 Musizierenden sind zwischen 5 und 25 Jahren als und aus fünf verschiedenen Landkreisen. Sie begeistern regelmäßig ihr Publikum bei ihren Auftritten. Unter ihnen sind einige erfolgreiche Teilnehmer von „Jugend musiziert“ zu finden. Zwei davon werden an dem

Abend eines ihrer Schlagzeugstücke vortragen. Zudem sind alle Instrumente im Einsatz, die mit dem Schlagwerk in Verbindung gebracht werden können. Von Rock, Pop und Schlager über Polkas bis hin zu klassischen Stücken ist alles zu hören. Mit von der Partie ist das Jugendblasorchester Marktberdorf. Die beiden Gruppen werden den Zuhörern ein breit gefächertes Programm darbieten. Die Bewirtung an dem Abend übernimmt der Musikverein Unlingen, der Eintritt ist frei, die Akteure freuen sich aber über eine Spende zugunsten der jeweiligen Jugendarbeit.



Das Modern Symphonic Percussion Ensemble tritt am Samstag in Unlingen auf. *Foto: Privat*

Vorfahrt missachtet

Riedlingen. Etwa 40 000 Euro Sachschaden entstand am Montag bei einem Unfall in Riedlingen. Dieser ereignete sich an der Alte Poststraße / B 311. Gegen 14.30 Uhr übersah ein Opel Astra Fahrer dort an der Einmündung zur B 311 einen Mercedes Sprinter, der in Richtung Ertingen fuhr. Beim Einfahren kollidierten die beiden Fahrzeuge. Beide Fahrer blieben unverletzt. Einsatzkräfte der Feuerwehr regelten während der Unfallaufnahme den Verkehr und kümmerten sich um ausgelaufene Betriebsstoffe. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten daher abgeschleppt werden.